

[Free and download] Fischer Weltgeschichte. Die Verwandlung der Mittelmeerwelt

Fischer Weltgeschichte. Die Verwandlung der Mittelmeerwelt

Von Fischer Taschenbuch Verlag
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #529219 in BcherVerffentlicht am: 1999-01-29Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.17 x .91b x 4.13l, Einband: Taschenbuch384 Seiten | File size: 17.Mb

Von Fischer Taschenbuch Verlag : Fischer Weltgeschichte. Die Verwandlung der Mittelmeerwelt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fischer Weltgeschichte. Die Verwandlung der Mittelmeerwelt:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gewohnt präzise, und das in großer Breite. Von der Besten Der Band deckt, fast 50 Jahre nach seinem Erscheinen, immer noch meisterlich eine "Lücke" oder besser einen weißen Fleck in der Geschichtswahrnehmung ab, die doch eigentlich gar keine ist, sondern eine Periode fundamentalen Wandel und Weichenstellungen. Zum einen die germanischen Völkerwanderungen, die hier sehr übersichtlich in ihrer Eigenart, aber auch in ihrem Verlauf (weitgehende Romanisierung der Eroberer und zugleich Herausbildung eigener Profile) und in ihren Wirkungen auf das mittelalterliche Europa gezeigt werden. Auf der anderen Seite des Mittelmeerraums die Entstehung des Arabischen Weltreichs, gerade auch in seiner Wechselwirkung vor allem mit Byzanz. Ebenfalls sehr anschaulich geschrieben, ohne deswegen den Anspruch auf eine fast enzyklopädische Genauigkeit und Breite aufzugeben. Mag sein, dass es in der Zwischenzeit neue Erkenntnisse und viele Monographien zu diesen Themenkomplexen gibt - in seiner Breite und guten Verständlichkeit ist dieser Band der Fischer Weltgeschichte immer noch ein "Muss".

Produktbeschreibung Die Verwandlung der Mittelmeerwelt.

Kurzbeschreibung Die Geschichte des Mittelmeerraumes zwischen 300 und 700 n. Chr. ist von den Historikern bisher sehr selten ausführlich behandelt worden. Man hat sie als bloßes Anhängsel der Antike geringgeschätzt oder als seltsam verworrenes Vorspiel zum Mittelalter missverstanden. Professor Franz Georg Maier (Universität Konstanz), der Autor dieses Bandes, befasst sich mit der Geschichte des Altertums wie mit der des Nahen Ostens und ist deshalb besonders kompetent für die Aufgabe, das Bild dieser Epoche ohne Einseitigkeit neu zu zeichnen. Zentrales Thema seines Buches ist die allmähliche Auflösung der mittelmeerischen Einheit. Dieser Prozess ist eng verbunden mit dem Schicksal des Römischen Reiches, das sich in ein westliches und ein östliches Imperium teilt. Der Versuch Justinians, vom Osten her das Gesamtreich wiederherzustellen, bleibt ohne dauerhaften Erfolg. Schließlich überlebt nur das oströmische, das Byzantinische Reich, das sich im 7. Jahrhundert gänzlich aus der spätromischen Tradition löst und zu einem rein griechischen Staat wird. Byzanz muss erleben, wie sich neben ihm zwei neue Macht- und Kulturbereiche bilden: der Islam und das Germanentum; es wird in einen lebensgefährlichen Abwehrkampf gegen Sassaniden, Araber, Slawen verstrickt; es muss auf die Beherrschung des Mittelmeerraumes verzichten und schließlich auch hinnehmen, da das Monopol seines Kaisertums gebrochen wird. F. G. Maier zeigt, welche Faktoren die Umwandlung der Mittelmeerwelt und ihre Neuordnung bewirken. Nicht nur die Expansion des Islam und der Einbruch der Germanen sind dabei bedeutungsvoll, sondern auch die allmähliche Verlagerung des wirtschaftlichen Schwergewichts von den Städten aufs Land. Der Autor macht sich für seine Untersuchungen soziologische Modelle und Fragestellungen zunutze. Er beschreibt die ökonomischen Verhältnisse der Epoche, die Wandlungen der Glaubensformen, die geistige Entwicklung. Aus all dem tritt die innere und äußere Gestalt eines Zeitalters hervor, dessen eigenständiger Charakter und dessen Bedeutung für die Geschichte nicht nur Europas lange unterschätzt worden sind. Der Band ist in sich abgeschlossen und mit Abbildungen, Kartenskizzen, Herrschertafeln und einem Literaturverzeichnis ausgestattet. Ein Personen- und Sachregister erleichtert dem Leser die rasche Orientierung.